Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Super Cap. VII.

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

nit ebsigen mögen: Reute sie / ihrer Würckung nach aus meinem Hertzen / auff daß dein Ehr / dein Wille / dein Liebe / mit Verleugnung mein selbst / Tödtung meiner fleischlichen Begierde / in mir walten möge / zu deinem Lob vnd Preiß / Amen.

Super Cap. VII.

1. Die Busse recht zu verstehen ist noch zu wissen der Vnderschid deß alten vñ newen Menschen / oder wie Adam inn vns sterben / vnnd Christus in vns leben soll / oder wie der alte Mensch in vns sterben / vnd der newe leben soll.

NB.

Erinnerung. Im ersten Buch ist von disem Streit auffführlich gehandelt worden / hie wird es nur kürtzlich widerholt / als ein vnmittelbares Zeichen eines bußfertigen Menschen.

ACh Gott / in mir befinde ich durch deine Gnade zween widerwärtige Menschē mit ihren Früchten: Den alten Adam / vnnd in ihm die Finsternus / Sünde / Verdammnus vnd Todt / teuffisch Bild / Schlangensaamen / die Welt vnd alle Boßheit / alles auß der fleischlichen Geburt / da bin ich Fleisch auß Fleisch geboren: zugleich befinde ich auch in mir / deß du ewigen danck habest / O mein Gott / vnd gib mir / daß ich es stärcker befinden möge / den newen Menschen / das himmlische Bild / den Geist / Liecht / Leben vnd Seligkeit / Ach laß ja dises / auß

der

der geistlicken Geburt/ in mir gewircktes geistliche Leben/ je mehr vnd mehr wachsen/ deñ je mehr in mir diser newe Mensch lebet/ je mehr lebet Jesus Christus in mir/ vnd je mehr stirbet vnd gehet vnder der alte Mensch/ mit seinen bösen Lüsten: Ach an disem Erkänntnus deß alten vnd newen Menschen/ ist so vil gelegen/ deß die gantze Theologia darinn bestehet/ selig ist der Mensch vor deinen Augen/ der dise verstehet vnd übet/ deñ in diser Erkänntnus ist die wahre/ innwendige/ tägliche/ stündliche Hertzens-Busse gegründet/ wie nemlich Adam in vns sterben/ vnd Christus nach dem newen Menschen inn vns leben möge: wer dz davon bringt in seiner Theolog a vñ Christenthumb/ der bringet das allerbeste davon: wer das nit davon bringt/ vnd ob er schon Doctor Doctorum würde/ so ist er doch ein elender Blendling vor den Augen Gottes/ mir aber/ mein Gott/ deß ich dir ewig danck sagen wil/ verleihe ferner deine Gnade/ daß diß mein tägliche Arbeit sey/ daß ich/ weil ich lebe/ mit mir selbst streite/ meinen alten Adam nielasse in mir herrschen/ sondern wider jn wache/ bete/ faste/ vnnd mich täglich/ ja stündlich prüffe/ ob Christus in mir/ oder Adam herrsche: auff daß ich mit forcht vñ zittern meine Seligkeit würcke/ vnd nicht mit lachendem Munde/ vnnd Zertheilung deß Fleisches/ wie die Weltkinder in Heuchelbusse dahin lebe: sondern mit innerlicher Trawrigkeit leid trage/ heule vnnd weyne/ die Welt in/ vnd ausser mir beseufftze/ vnnd also verleugne/ Amen.

2. Jn

2. Jnn Adam sind wir alle von Natur alle gleich böse / keiner besser denn der ander / denn wir sind alle gleich durch vnd durch vert orben / vnd vergifftet in Leib vñ Seel.

ACh mein Gott / lehre mich dises recht im Hertzen erwegen vnnd betrachten / daß ich von Natur nit besser bin / als der allergrösseste Vbelthäter / auff daß ich meinen Nächsten in seinen Fehlen vnnd Gebrechen nit richte / sondern gedult mit jhm habe: Ach es ist ja eine Natur / die ich vnnd der allerärgste Mensch vñ gröste Mißthäter haben / daß aber in mir die Boßheit nit außgebrochen / Ach das habe ich allein deiner Gnad vnd ewigen Barmhertzigkeit zuzuschreiben / zumal von Natur ich nicht anderst kan / als auffs allerschrocklichste sündigen / auch so gar / daß keine Sünde so groß / die nur ein Mensch begehen kan / die ich auch nit begehen könnte / wenn deine Hand mich nicht erhielte vnd erhalten hätte. Denn daß der gifftige Brunnquell / O mein Gott / in meinem Nächsten also hervor gequollen / herausgebrochen / inn mir aber gedämpffet ist worden / dessen habe ich mich ja nit zu rühmen / denn was hastu Mensch / das du nit empfangen hast / so du es aber empfangen / ey was rühmestu dich dann? Darumb / O mein GOtt / gib daß ich mit demütigem Hertzen vor dir wandele / insonderheit ja meinen Nächsten inn eygenem Wolgefallen mein selbst nicht richte / vnnd

über-

über seinen Fall mich freuwe : Ach wolte / mein Gott / die Leute so ihre Nebenmenschen richten / dises bedencken möchten / da sie sagen : Diser ist ein solcher Mensch / der ist so / der hat diese Art an sich : aber / O Mensch / bist du nicht eben der Mater / eben solches Fleisches / eben von dem Holtz davon dein Nächster / den du so unbedachtsam richtest : ein Fleisch vnd Blut / dem Wesen vnnd der gemeinen Verderbung nach / ein Finsternus / ein Zorn vnd Verdammung über euch alle / radicaliter vnd formaliter, der bösen Wurtzel vnnd bösen Art nach einer so gut vor Gott als der ander / alle φύσει, von Natur Zornkinder : Obwol mehr Zuneigung zu disem oder jenem Laster / in einem als in dem andern : Das / das bedencke / du Splitterrichter / vnnd demütige dich für deinem Gott / schaffe deine Seligkeit mit Forcht vnnd Zittern / vnd beisse dir lieber in deine Zunge / ehe du deinen Nächsten richtest : Denn was er böses gethan / O das hättestu eben so wol thun köñen / aber Gott hat dich behütet. Deß dancke jhm / vnd förchte jhn.

Super Cap. VIII.

1. Wie freundlich vns Gott zur Busse locke / vnnd warumb die Busse nit zu versaumen.

ACh du vielgütiger getrewer Gott vnnd gnädiger Vatter / der du deine Liebe vnd Barmhertzigkeit zu vns auff mancherley